



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02-600
FAX +49 (0) 30 –789 02-700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Ulrike Schuhose
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-833
schuhose@berlinischegalerie.de

Berlin, 22. November 2017

Christine-Perthen-Preis für Radierung 2017 an Kazuki Nakahara



Portrait Kazuki Nakahara
Foto: © Kazuki Nakahara

Die Berlinische Galerie beherbergt den künstlerischen und schriftlichen Nachlass von Christine Perthen (1948-2004) – Grafikerin und Professorin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Dieser wird von der *Christine-Perthen-Stiftung in der Berlinischen Galerie* verwaltet und gepflegt. Die Erträge aus dem Kapital werden, dem Wunsch der Künstlerin entsprechend, für die Vergabe eines Kunstpreises für Radierung (5.000 Euro) eingesetzt. Verbunden mit der Preisvergabe ist der Wunsch, neben der Förderung eine*r Künstler*in eine perspektivische Erweiterung der Museumssammlung durch den Erwerb von Arbeiten der Preisträger*innen.

Die Jury hat Kazuki Nakahara zum diesjährigen Preisträger ernannt. Als ein hervorragender Radierer setzt er innovative Impulse und verbindet in seinen kleinteiligen Blättern Strichätzung mit Kaltnadelradierung oder Lithografie. Geprägt von der Tradition seiner Familie – Nakaharas Vater ist Kalligraph – eroberte er sich zeichnend die europäische Kunst. Schon bald formte er mit beeindruckend genauen Bleistiftstrichen oder Tuschklinien unbeachtete, alltägliche Zeichen auf weiße Papiere. Zunächst waren es überdimensionale Zahnbürsten, die im abstrakten Raum tanzten; später erfand Nakahara die Mädchenfrisur mit streng gebundenen, kurzen Zöpfen für seine Zeichnungen neu: Das gescheitelte Haar, an zwei Seiten festgezurr, wird ein typisches Bildsymbol Nakaharas, das er in zahlreichen Variationen frei schwebend in Familienauftritten oder als Einzelform untersucht.

Kazuki Nakahara, geboren 1980 in Kagawa, Japan, studierte von 2000 bis 2005 in Yokohama Wirtschaft und von 2003 bis 2004 in Wien Kunstgeschichte, bevor er 2005 bis 2010 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee eine Ausbildung absolvierte und dort 2011 als Meisterschüler des renommierten Zeichners Hanns Schimansky abschloss. 2012 erhielt er den Mart-Stam Preis. 2014 war er als Artist in Residence im Centre for Recent Drawing in London.



In Berlin, Genf, Zürich und Leipzig hatte Nakahara bereits Einzelausstellungen und war weltweit Teilnehmer in Gruppenausstellungen zur Zeichnung und Druckgrafik.

Jury Christine-Perthen-Preis für Radierung 2017:

Dr. Thomas Köhler, Direktor Berlinische Galerie; Dr. Stefanie Heckmann, Leiterin Bildende Kunst, Berlinische Galerie; Dr. Annelie Lütgens, Leiterin Grafische Sammlung, Berlinische Galerie; Freya Mülhaupt, ehemalige Leiterin Grafische Sammlung, Berlinische Galerie (bis 2010)

Shortlist der nominierten Künstler*innen:

Konrad Schenker, Dresden

Vlado Ondrej, Leipzig

Kazuki Nakahara, Berlin